

## Medienmitteilung der OW~cura vom 22.11.2021

### **Stellungnahme der niedergelassenen Obwaldner Ärzte zur Spitalstrategie**

Der Verein der niedergelassenen Ärzte des Sarneraats OW~cura hat mit Erstaunen die langersehnte Medienmitteilung des Finanzdepartements betreffend Versorgungsstrategie im Akutbereich zur Kenntnis genommen (vgl. Medienmitteilung vom 18.11.2021).

Der Regierungsrat hatte am 16.01.2018 dem Finanzdepartement den Projektauftrag für die Erarbeitung einer Versorgungsstrategie im Akutbereich gegeben (Nr. 281). Knapp vier Jahre später ist das Finanzdepartement/Gesundheitsamt nun mittels Medienmitteilung an die Öffentlichkeit gelangt, in welcher der Obwaldner Bevölkerung erstmals fünf verschiedene Modelle vorgestellt werden, welche bereits 2020 von der Projektgruppe und der Task Force Akutversorgung erarbeitet worden waren. Die OW~cura hatte in Person ihres aktuellen Präsidenten Einsitz in der damaligen Task-Force.

Eine ausführliche Information der Öffentlichkeit war seit Abschluss des Meilensteins 3 Ende 2020 fällig und bleibt nun viel zu vage. Uns fehlt in der aktuellen Mitteilung des Gesundheitsamtes ein klares Bekenntnis zum Erhalt des Spitalstandortes Sarnen und dass in Sarnen auch weiterhin stationäre Behandlungen angeboten werden sollen.

Aus Sicht der OW~cura ist ein gesundes Kantonsspital Obwalden zum Erhalt einer qualitativ hochwertigen medizinischen Grundversorgung zentral. Auch als Ausbildungsstätte für medizinisches Personal ist es ein wichtiger Garant für die nachhaltige Sicherstellung der medizinischen Versorgung in unserer Region. In Zeiten des schweizweiten Hausärztemangels kann ein regionales Spital auch weiterhin Hausärzte nach Obwalden bringen. So hat die Mehrzahl der sich in den letzten Jahren frisch niedergelassenen Hausärzte auch einmal im Kantonsspital Obwalden gearbeitet.

Wir sind von der hochwertigen Arbeit des Kantonsspitals Obwalden in der Grundversorgung der Obwaldner Bevölkerung aufgrund unserer tagtäglichen Erfahrung überzeugt. Die gute Zusammenarbeit des KSOW mit den umliegenden ausserkantonalen Spitälern besteht bereits und gilt es weiter zu vertiefen. Eine komplette Auslagerung der stationären Akut-Betten aus Obwalden in die Nachbarkantone wird zu einer Verschlechterung der Behandlungsqualität der Gesamtbevölkerung und vor allem unserer älteren Bevölkerung führen. Deshalb setzt sich die OW~cura mit Nachdruck für den Erhalt des Kantonsspitals Obwalden mit Bettentrakt und Notfallstation ein.

Dem Regierungsrat liegen dank des Projektgruppen-Berichtes seit Ende 2020 detaillierte Modellrechnungen mit konkreten betriebswirtschaftlichen Zahlen vor. Auf Anfrage wurden sie uns bislang nicht zur Verfügung gestellt. Wir verstehen nicht, warum die Regierung diese Informationen unter Verschluss hält. Dies bietet Raum für Spekulationen und führt zu Verunsicherung und Vertrauensverlust des Spitalpersonals und der niedergelassenen Ärzteschaft.

Unverständlich ist für uns auch, dass eine Stellungnahme des Regierungsrats auf die Vorschläge des Spitalrates vom März 2020 (veröffentlicht im September 2020) bislang ausgeblieben ist. Damals hatte der Spitalrat aufgrund der geringen Geburtenzahl im KSOW/Jahr aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen vorgeschlagen, auf die Geburtenabteilung zu verzichten um Vorhalteleistungen (Fixkosten) zu reduzieren und damit zur Sicherung des Spitalstandortes beizutragen.

Wir stellen fest, dass erneut wichtige Zeit verstrichen ist und dass durch eine mangelhafte Informationspolitik seitens der Regierung bereits viel Vertrauen in den Spitalstandort verloren gegangen ist. Erste Abgänge von Kaderärzten mangels Zukunftsperspektive bestätigen dies.

Wir fordern die Obwaldner Regierung deshalb dazu auf, endlich mit offenen Karten zu spielen. Die Ergebnisse des Meilenstein 3 sollen transparent kommuniziert werden, so auch die Details zu den untersuchten Szenarien mitsamt den dazugehörigen Modellrechnungen und betriebswirtschaftlichen Zahlen.

Die OW~cura setzt sich dezidiert für den Erhalt des Kantonsspitals Obwalden inklusive stationärem Angebot ein. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir uns deshalb beim geplanten Meilenstein 4 in der Steuerungsgruppe aktiv einsetzen.

Einen Umbau des KSOW in ein ambulantes Ärztezentrum wird die Obwaldner Ärzteschaft nicht unterstützen.

Für Rückfragen steht Ihnen am Montag und Dienstag 22./23.11.2021 zu Verfügung:

Dr. med. Martin Sigg, Hausarzt Sachseln, Präsident OW~cura, Telefon 077 447 48 85

Auf Wunsch können Telefonnummern von weiteren auskunftswilligen Grundversorgern des Sarneraats bezogen werden.